

Chef:innensache Digitalisierung

Ausgabe 02/2026



Informationen zu

Neues Digitalisierungs-Dashboard Schleswig-Holstein | PCI DSS & Worldline-Portal | ITV.SH Forum 2026 | Kommunale Digitale Souveränität | Projekt Partimon | Rückblick: 3. Netzwerktreffen der Schulträger in SH

Unsere Themen in Kürze:

In dieser Ausgabe stehen das neue **Digitalisierungs-Dashboard Schleswig-Holstein (DiDaSH)**, aktuelle Informationen zu **PCI DSS & Worldline-Portal**, das **ITV.SH Forum 2026** sowie die Themen **Kommunale Digitale Souveränität** und das **Projekt PartiMon** im Fokus. Darüber hinaus berichten wir über das **3. Netzwerktreffen der Schulträger** Schleswig-Holsteins.

Inhalt

Neues Digitalisierungs-Dashboard Schleswig-Holstein (DiDaSH)	3
PCI DSS & Worldline-Portal: Was Verwaltungen jetzt wissen müssen.....	5
ITV.SH Forum 2026: Ein spannendes Programm erwartet Sie!.....	8
Kommunale Digitale Souveränität.....	9
Projekt PartiMon.....	10
3. Netzwerktreffen der Schulträger Schleswig-Holsteins.....	11
Termine & Kontakt	12

Mehr Transparenz und Steuerung zur OZG-Umsetzung in Schleswig-Holstein

Das digitale Dashboard - kurz DiDaSH - schafft einen zentralen und öffentlich zugänglichen Überblick über den Stand der Verwaltungsdigitalisierung in Schleswig-Holstein. Es macht sichtbar, wie weit die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) in den Kommunen vorangeschritten ist.

Auf einen Blick: Der Digitalisierungsstand im Land

In Zusammenarbeit mit dem Land haben wir ein kennzahlenbasiertes Dashboard entwickelt, das die digitalen Verwaltungsleistungen der Kommunen aktuell und verständlich darstellt. Die zugrunde liegenden Kennzahlen wurden gemeinsam definiert und orientieren sich an den Anforderungen von Land und Trägern - für eine gezielte, wirkungsorientierte Steuerung insbesondere der OZG-Umsetzung. Das Dashboard ist Bestandteil der zweiten Kooperationsvereinbarung, die im April 2025 zwischen dem Land und dem Verwaltungsratsvorsitzenden des ITV. SH geschlossen wurde.

Datenbasiert entscheiden

Alle relevanten Daten werden zentral gebündelt, regelmäßig aktualisiert und übersichtlich visualisiert. Das Dashboard unterstützt dabei:

- strategische Maßnahmen zu planen
- Fortschritte transparent nachzuvollziehen
- Ergebnisse fundiert zu bewerten
- und kontinuierlich zu reporten

Interaktiv & intuitiv

Eine interaktive Karte bzw. Heatmap bildet das Herzstück der Anwendung. Sie zeigt regionale Unterschiede und Entwicklungen auf einen Blick - verständlich, vergleichbar und handlungsorientiert.

Offene Technologien & Nachnutzbarkeit

Das Dashboard basiert konsequent auf Open-Source-Lösungen. Dadurch werden Weiterentwicklungen erleichtert und eine einfache Nachnutzung durch andere Organisationen ermöglicht.

Fundierte, standardisierte Datenbasis

Die Kennzahlen im Dashboard speisen sich aus den im ZuFiSH hinterlegten und von den Kommunen gepflegten Verwaltungsleistungen. Die Leistungen werden alle mit ihrem Leistungsschlüssel und der ZuFiSH-ID ausgegeben. Die Darstellung basiert auf OZG-Leistungsschlüsseln und orientiert sich an den FIM-Standards. Das sorgt für eine feingliedrige, standardisierte und transparente Darstellung und ist gegenüber einer Darstellung von Onlinediensten deutlich fundierter. Zudem werden unter „Sonstige Leistungen“ auch Leistungen ausgegeben, die keinen Leistungsschlüssel aufweisen. Hierbei handelt es sich z. B. um kommunale Eigenentwicklungen.

Schrittweise Weiterentwicklung

Das Dashboard wird zunächst als Minimum Viable Product (MVP) bereitgestellt. Ziel ist es, frühzeitig Transparenz zu schaffen und eine belastbare Datengrundlage zu etablieren. Aufbauend darauf sind bereits gezielte Weiterentwicklungen geplant, um Funktionalitäten, Datentiefe und Analysefähigkeiten kontinuierlich auszubauen.

Immer aktuell

Durch die Anbindung dieser Datenquellen über automatisierte Schnittstellen wird das Dashboard in regelmäßigen Intervallen aktualisiert – für einen stets verlässlichen Überblick.

Ein Dashboard, das Transparenz schafft, Daten sinnvoll verknüpft und Digitalisierung messbar macht.

Weitere Informationen

Wellenplanung nach wie vor abrufbar

Den aktuellen Stand der Rollout-Planung der (EfA-)Onlinedienste für 2026 haben wir nach wie vor für Sie auf unserer Website bereitgestellt und aktualisieren diese regelmäßig. Die Neuerung besteht darin, dass wir die Wellenplanung und das DiDaSH im Webauftritt getrennt haben. Notwendig war dies, da das Dashboard eine Open-Source-Lösung ist, während die Wellenplanung im Content Management System unserer Website abgebildet wird.

Weitere Informationen

→ [Übersetzungshilfe PCI DSS](#)

Sobald Behörden Online-Zahlungen per Kreditkarte anbieten, sind sie im Zusammenhang mit dem Kreditkartenakzeptanzvertrag verpflichtet, das PCI-Portal der Worldline zu nutzen. Dieses Portal unterstützt sie dabei, die Anforderungen des internationalen Sicherheitsstandards PCI DSS für ihre Behörde einzuschätzen. Gleichzeitig dient es als zentrale Plattform zur Abgabe der erforderlichen Selbstauskunft zur Datensicherheit und trägt damit zur Einhaltung verbindlicher Sicherheitsvorgaben im Zahlungsverkehr bei.

Hintergrund & Ziel

- Der Payment Card Industry - Data Security Standard (PCI DSS) ist ein internationaler Sicherheitsstandard für den Umgang mit Kreditkartendaten.
- Die Pflicht zur Einhaltung ist vertraglich geregelt - meist im Vertrag mit dem Zahlungsdienstleisters (ZVP) bzw. dessen AGB (s. z. B. Punkt D.3 des einschlägigen Rahmenvertrages zwischen SID und PayOne).
- Das Portal der Firma Worldline dient der jährlichen Konformitätsprüfung (Selbstauskunft).
- Die Um- und Durchsetzung erfolgt über die (miteinander verflochtenen) Unternehmen Worldline, PayOne und S-Public Services.
- Wichtig: Die Übersetzungshilfe (siehe links „Weitere Informationen“) ist keine Ausfüllanleitung - jede Behörde trägt die volle Verantwortung für ihre Angaben.

Ablauf im PCI-Portal (kurz erklärt)

1. Unternehmensprofil anlegen

- Grundlage für die Auswahl des passenden Fragebogens (meist SAQ A)
- Abbildung, wie die Behörde mit Kreditkartenzahlungen umgeht

2. Zahlungsarten richtig einordnen

- Fokus liegt auf Online-Zahlungen (E-Commerce)
- Wichtig: Trennung zu anderen Zahlungswegen (z. B. Kassen im Bürgeramt)

3. Geführte Bewertung nutzen

- Der Assistent im Portal wird ausdrücklich empfohlen
- Er führt Schritt für Schritt durch alle relevanten Fragen

4. Technische und organisatorische Angaben machen

Hierzu gehören insbesondere:

- Akzeptanzwege (Website, ggf. App)
- Einbindung eines Zahlungsdienstleisters (ZVP)
- PCI-DSS-Konformität der beteiligten Dienstleister
- Umgang mit Kreditkartendaten (in der Regel kein direkter Zugriff durch die Behörde)

5. Sicherheitsanforderungen bestätigen

- Vorhandensein einer Informationssicherheitsrichtlinie
- Abstimmung mit IT und IT-Sicherheit häufig erforderlich

6. Abschluss & Einreichung

- Zusammenfassung des Umgangs mit Kartenzahlungen als Freitext
- Einreichung der Konformitätserklärung durch eine verantwortliche Person

Besondere Punkte für die Praxis

Rolle der Behörde

- In den meisten Fällen verarbeitet die Behörde keine sensiblen Kreditkartendaten selbst.
- Die Zahlungsabwicklung erfolgt über externe Anbieter (z. B. ePayBL / Zahlungsverkehrsdienstleister).
- Die Pflicht zur Einhaltung ist vertraglich geregelt - meist im Vertrag mit dem ZVP bzw. dessen AGB

Dienstleister & Nachweise

- Alle beteiligten Dienstleister müssen PCI-DSS-konform sein.
- Ein entsprechender Nachweis (oder Bestätigung) ist ausreichend und muss im besten Fall angefordert werden.

Dokumentation

Es sollte dokumentiert werden:

- welche PCI-DSS-Version gilt
- welche Nachweise von Dienstleistern vorliegen

Scan-Pflicht: Wann wird es relevant?

- Eine Pflicht zu externen Sicherheitsscans besteht nur, wenn: mehr als 1.000 Kreditkartenzahlungen /Jahr pro Merchant-ID erfolgen.
- Diese Regel betrifft primär die Startseite der Behörde.
- Unabhängig davon müssen Zahlungsdienstleister regelmäßig Sicherheitsprüfungen durchführen.

Zwei typische Fallkonstellationen

Ohne Scan-Pflicht

- Nur wenige Fragen im Fragebogen (z. B. zu Datenschutz und Zugriffskontrollen)
- Geringerer Aufwand

Mit Scan-Pflicht

Zusätzliche Anforderungen:

- Durchführung von ASV-Schwachstellenscans
- Abstimmung mit IT-Sicherheit und ggf. externen Dienstleistern
- Nachweise müssen vorliegen (nicht zwingend hochgeladen werden)

Fazit für den Arbeitsalltag

Für Verwaltungsmitarbeitende bedeutet das:

- Das PCI-Portal ist Pflichtbestandteil beim Betrieb von Online-Zahlungen.
- Die Bearbeitung ist überwiegend organisatorisch, erfordert aber:
 - Abstimmung mit IT/IT-Sicherheit
 - Kenntnis der eingesetzten Zahlungsprozesse
- Der Aufwand ist meist überschaubar - insbesondere, wenn die Zahlungsabwicklung vollständig über Dienstleister erfolgt. Eine Koordination verschiedener Stellen und Verantwortungen ist notwendig.

Wichtig:

Alle im PCI-DSS-Portal hinterlegten Angaben sind von der jeweiligen Behörde eigenständig zu prüfen, individuell zu bewerten und müssen den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen; die vollständige Verantwortung für deren Richtigkeit und Vollständigkeit liegt bei der jeweiligen Behörde.

Mehr zum **ITV.SH Forum 2026**

→ [ITV.SH Forum 2026 - Das komplette Programm](#)

→ [Program des Workshoptags am 01. Juni 2026](#)

ITV.SH Forum 2026 - Digitalisierung im kommunalen Dialog



Bereits in der letzten Ausgabe der [Chef:innensache Digitalisierung](#) haben wir das ITV.SH Forum 2026 angekündigt. Gut zwei Wochen vor der Veranstaltung können wir erfreut berichten: Wir sind ausgebucht. Alle, die bereits eine Teilnahmebestätigung erhalten haben, können sich auf ein spannendes, vielfältiges Programm freuen.

Vielfältiges Programm

An beiden Veranstaltungstagen erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit:

- Keynotes renommierter Expert:innen
- Fachvorträgen zu aktuellen Digitalthemen
- Praxisberichten aus Kommunen
- Workshops und interaktiven Formaten
- Podiumsdiskussionen zu strategischen Zukunftsfragen

Ergänzt wird das Programm durch spezielle Formate wie das Netzwerktreffen der Schulträger in SH sowie zur digitalen Langzeitarchivierung und themenspezifische Workshops, die Raum für vertiefende Diskussionen und konkrete Anwendungsbeispiele bieten.

Austausch, Wissen und Vernetzung

Das ITV.SH Forum bietet eine Plattform für intensiven Dialog und Wissenstransfer. In Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Best-Practice-Beispielen werden zentrale Themen wie:

- Verwaltungsdigitalisierung
- IT-Sicherheit
- Künstliche Intelligenz
- Digitale Souveränität

beleuchtet, eingeordnet und gemeinsam weitergedacht.

Neben fachlichen Impulsen steht insbesondere der persönliche Austausch im Mittelpunkt - etwa beim gemeinsamen Netzwerken in unseren „Vernetzungsecken“ und beim Get-together am Ende des ersten Veranstaltungstages.

Gemeinsam die digitale Zukunft gestalten

Das ITV.SH Forum steht für Zusammenarbeit, Innovation und Austausch. Es bietet die Gelegenheit, voneinander zu lernen, neue Impulse zu gewinnen und gemeinsam Lösungen für die digitale Transformation der Kommunen zu entwickeln.

Weitere Informationen zur Kommunalen Digitalen Souveränität

→ Zur Gruppe auf der Vernetzungsplattform

Neuer Arbeitsbereich: Kommunale Digitale Souveränität

Der ITV.SH wird sich zukünftig noch stärker den kommunalen Belangen im Bereich Digitale Souveränität widmen und damit den Kommunen in Schleswig-Holstein eine entsprechende Orientierung in diesem komplexen Themenfeld geben.

Der Verwaltungsrat des ITV.SH hat uns im März 2026 ein entsprechendes Mandat erteilt und damit die Erkenntnis verdeutlicht, dass dieses Thema auch in der kommunalen Familie einer Einordnung und Begleitung zum jetzigen Zeitpunkt bedarf.

Für den ITV.SH heißt Kommunale Digitale Souveränität:

- Wahlfreiheit statt technischer oder wirtschaftlicher Abhängigkeit,
- Steuerungsfähigkeit über zentrale digitale Komponenten,
- Transparenz über Risiken, Kosten und Bindungen,
- Sowie die Fähigkeit, auch unter veränderten politischen, rechtlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen handlungsfähig zu bleiben.

Folgende Handlungsfelder stehen dabei aus unserer Sicht im Fokus der Betrachtung:

1. Infrastruktur
2. Büro- und Standardsoftware
3. Fachverfahren (verwaltungsspezifische Software)

Damit wir den Kommunen in Schleswig-Holstein bereits in diesem Jahr erste strukturelle Unterstützungsangebote machen können, werden derzeit gemeinsam mit dem Land (digitalhub.sh) die Optionen erhoben und bewertet. Hierbei geht es um gemeinsame Veranstaltungen, Aufbau von Schulungsangeboten, Bereitstellung von Informationsmaterialien.

Auch der OZG-Shop, der dem einen oder anderen schon bekannt ist, wird als Bezugsquelle von kuratierten Lösungen perspektivisch eine wichtige Rolle spielen.

Hierbei ist zu betonen, dass es zu keiner organisatorischen Überforderung der Kommunen kommen soll. Insbesondere die Erfahrungen des Landes aus dem Transformationsprozess der Landesverwaltung der letzten Jahre können hier wichtige Erkenntnisse liefern.

Gespräche innerhalb der Kommunen haben aufgezeigt, dass - wie auch in anderen Digitalisierungsthemen - das Thema Digitale Souveränität von Verwaltungen sehr unterschiedlich bewertet wird und wir hier bereits zum jetzigen Zeitpunkt einen sehr heterogenen Umsetzungsstand vorfinden.

Umso wichtiger ist es, dass der ITV.SH als zentrale Stelle Aktivitäten bündelt, Netzwerke aufbaut und Best Practises zur Verfügung stellt. Hierzu wurde bereits auf unserer Vernetzungsplattform eine eigene Gruppe Kommunale Digitale Souveränität eingerichtet.

Damit auch die bundeweite Entwicklung in dieser Thematik mit in die Betrachtung einbezogen werden kann, ist der ITV.SH aktives Mitglied im KOSB (Kommunales Open Source Board) und arbeitet dort in den entsprechenden Fachgruppen mit.

Wir möchten alle Kommunen ermutigen, sich mit ihren Fragen und ihren Lösungen in dieses Thema einzubringen - entweder über die Vernetzungsplattform, unser Support-Postfach (hilfe@support.itvsh) oder auch gerne beim ITV.SH-Forum am 02. und 03.06.2026 in Neumünster.

Weitere Informationen
zum Projekt PartiMon

→ Zur Gruppe auf der Vernetzungsplattform

Malika Sandabad verstärkt seit April das ITV.SH Team im Projekt PartiMon



Malika Sandabad arbeitet seit April 2026 als Projektleiterin für PartiMon im ITV.SH. Als gebürtige Lübeckerin und Wahlhamburgerin kennt sie die kommunalen Strukturen und die Landespolitik aus verschiedenen Perspektiven.

Zum Projekt PartiMon

In der Praxis sind Beteiligungsprozesse häufig fragmentiert: Digitale Beteiligungstools, Social-Media-Rückmeldungen und analoge Beteiligungsformate erzeugen jeweils eigene Datenbestände, die nur schwer zusammengeführt, ausgewertet und transparent zurückgespielt werden können. Das Projekt PartiMon (Partizipationsmonitor) will ein Programm entwickeln, das es Kommunen ermöglicht, leichter und effektiver Bürger:innenbeteiligung durchzuführen. Dabei werden sie mit dem Tool an die Hand genommen, denn durch eine digitale Unterstützung und Auswertung wird dies auch für kleine Gemeinden deutlich einfacher und Erfolg versprechender.

Ziel des Projekts PartiMon ist es, diese Zersplitterung exemplarisch zu überwinden und die Anwendung auch für kleinere Verwaltungen zu ermöglichen. Daher wird ein Prototyp entwickelt, der Beteiligungsdaten sammelt und auswertbar macht, um unter anderem politische Entscheidungsprozesse zu verbessern. Dadurch wird PartiMon dazu beitragen, Bürger:innenbeteiligung vergleichbarer, effizienter und transparenter zu gestalten - insbesondere in der kommunalen Verwaltung.

In den Pilotkommunen Amt Hüttener Berge und Gemeinde Stocksee wird ein prototypischer Ansatz entwickelt, der unterschiedliche Beteiligungsdaten verbindend und passgenau zusammenführt und für Verwaltung und Öffentlichkeit nutzbar macht.

3. Netzwerktreffen der Schulträger Schleswig-Holsteins

Mehr zum 4. Netzwerktreffen am 02.06.2026

→ Programm des 4. Netzwerktreffens der Schulträger in SH

Austausch, Information und starke Vernetzung für die Schulträger in Schleswig-Holstein

Am 18. März 2026 kamen in Kiel über 55 Verantwortliche für Schul-IT zum 3. Netzwerktreffen der Schulträger Schleswig-Holsteins zusammen. Auf Einladung des IT-Verbands Schleswig-Holstein (ITV.SH) nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich intensiv auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Impulse für die digitale Weiterentwicklung der Schulen mitzunehmen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Lern-Management-System itslearning. Vertreter:innen von itslearning, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK) sowie dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) präsentierten das System auf besonders praxisnahe und interaktive Weise. In Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmenden die Funktionen direkt erproben und sich ein konkretes Bild von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im Schulalltag machen.

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt war die Vorstellung des gemeinsam entwickelten Anforderungskatalogs für Lehrkräfteendgeräte. Herr Hans-Joachim Am Wege vom Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag (SHGT) brachte dabei die Perspektive der kommunalen Landesverbände ein. Die angeregte Diskussion verdeutlichte die hohe Relevanz des Themas und zeigte zugleich den Bedarf an weiterer Vertiefung, die bereits in Planung ist.

Am Nachmittag stand der offene Austausch im Fokus: Zahlreiche Themen und Fragestellungen wurden gesammelt, die in eine kommende Podiumsdiskussion im Rahmen des ITV.SH Forums mit Vertreter:innen des Landes, der kommunalen Landesverbände und des IQSH einfließen werden. Gleichzeitig konnten wertvolle Bedarfe und Wünsche für die zukünftigen Beratungsangebote des ITV.SH aufgenommen werden.

Neben den fachlichen Inhalten trug auch die angenehme und offene Atmosphäre maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung bei. Besonders beim gemeinsamen Mittagessen bot sich Raum für persönliche Gespräche und neue Kontakte. Das Netzwerktreffen hat erneut gezeigt, wie entscheidend der kontinuierliche Dialog und die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten für die digitale Transformation der Schulen in Schleswig-Holstein sind.

Ausblick:

Das 4. Netzwerktreffen der Schulträger findet am 02. Juni 2026 in Neumünster im Rahmen des ITV.SH Forums statt.



Kontakt

Zum neuen Digitalisierung-Dashboard



Matthi Bolte-Richter
Geschäftsführer

✉ matthi.bolte-richter@itvsh.de

☎ +49 (0) 431 / 530 550 10

Zum PCI DSS & Worldline-Portal



Tobias Allendorf
Stabsstelle Strategie

✉ tobias.allendorf@itvsh.de

☎ +49 (0) 431 / 530 550 31

Zum ITV.SH Forum 2026 und Workshoptag



Berit Schütte
Kommunikation & Marketing

✉ berit.schuette@itvsh.de

☎ +49 (0) 431 / 530 550 47

Zur Kommunalen Digitalen Souveränität



Inken Johannsen
Projektleiterin

✉ inken.johannsen@itvsh.de

☎ +49 (0) 431 / 530 550 46

Zu PartiMon



Malika Sandabad
Projektleiterin

✉ malika.sandabad@itvsh.de

☎ +49 (0) 431 / 530 550 51

Zum Netzwerktreffen der Schulträger



Daniela Strell
Schulträgerberatung

✉ daniela.strell@itvsh.de

☎ +49 (0) 431 / 530 550 27



Termine

01.06.2026	Trägerversammlung Nichtöffentliche Veranstaltung
01.06.2026	Workshoptag im HCC Neumünster
02.+03.06.2026	ITV.SH Forum
30.06.2026	OZG-Update

Herausgeber:

IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITV.SH)
Deliusstraße 10
24114 Kiel
<https://www.itvsh.de>
info@itvsh.de